



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 178/2008

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Gemeinderat	nein	22.09.2008			
Jugendparlament	Ja	24.09.2008			
Gemeinderat	Ja	29.09.2008			

Schulsozialarbeit - Verlängerung der Aufgabenübertragung an Jugend Aktiv e. V. und Ausweitung des Angebots

I. Beschlussantrag

1. Der Vertrag mit Jugend Aktiv e. V. über die Durchführung der Schulsozialarbeit an der Mali-Hauptschule und an der Pflugschule-Förderschule wird um 3 Jahre, bis zum 31.07.2011 verlängert.
2. Der Einführung der Schulsozialarbeit an der Braith-Grundschule, Mittelberg-Grundschule, Gaisental-Grundschule und der Dollinger-Realschule mit einem Stellenumfang von insgesamt 1,50 Stellen wird für die Dauer von 3 Jahren, bis zum 31.07.2011 zugestimmt.
3. Mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Schulsozialarbeit an den unter Ziff. 2 genannten Schulen wird der Verein Jugend Aktiv e. V. beauftragt. Die Verwaltung wird ermächtigt, den bestehenden Vertrag mit Jugend Aktiv entsprechend anzupassen.

II. Begründung

1. Sachverhalt

Der Gemeinderat hat am 22.07.2002 (Drucksache Nr. 02/136) beschlossen, an der Mali-Hauptschule und der Pflugschule-Förderschule ab 01.09.2002 Schulsozialarbeit einzurichten. Mit der Durchführung der Schulsozialarbeit wurde der Verein Jugend Aktiv e. V. beauftragt, da durch die Vernetzung der Schulsozialarbeit und der Jugendarbeit von Jugend Aktiv e. V. Synergien genutzt werden können. Die auf 3 Jahre befristete Beauftragung wurde

vom Gemeinderat am 18.04.2005 um weitere 3 Jahre, bis zum 31.07.2008 verlängert (Drucksache 64/2005).

Für die Mali-Hauptschule ist Herr Udo Schreier, Diplom Sozialpädagoge (FH), seit 01.01.2003 mit einem Beschäftigungsumfang von 100 % und für die Pflugschule-Förderschule ist Frau Eva Simeth, Diplom Sozialarbeiterin (FH), seit 16.09.2002 mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %, von Jugend Aktiv e. V. angestellt. Die Stadt Biberach erstattet dem Verein Jugend Aktiv e. V. die entstehenden Personal- und Sachkosten und vergütet die verwaltungsmäßige Abwicklung sowie die Aufsicht und Betreuung der Schulsozialarbeiter.

2. Verlängerung der Aufgabenübertragung an Jugend Aktiv e. V.

Die Anwesenheit und Arbeit der Schulsozialarbeiter an den beiden Schulen wirkt sich sehr positiv auf das Schulklima aus. Die Angebote orientieren sich am Bedarf der beiden Schulen und erfolgen in enger Abstimmung mit den Schulleitungen. Die fachliche Aufsicht, Anleitung und Betreuung der Schulsozialarbeiter erfolgt durch Jugend Aktiv e. V.. Der Tätigkeitsbericht der beiden Schulsozialarbeiter für das Schuljahr 2007/08 für die Mali-Hauptschule und die Pflugschule-Förderschule ist als **Anlage 1** beigefügt. Auf Grund der guten Erfahrungen und den Rückmeldungen der Schulleitungen in den zurückliegenden Jahren schlagen wir vor, die Schulsozialarbeit an den beiden genannten Schulen um 3 Jahre, bis zum 31.07.2011 zu verlängern.

3. Ausweitung der Schulsozialarbeit

Die Gaisental-Grundschule und die Dollinger-Realschule haben bereits im Zusammenhang mit dem Antrag zum Ausbau des Ganztagesbetriebs darauf hingewiesen, dass sie den Einsatz von Schulsozialarbeit für erforderlich halten. Die Problemlagen an den Schulen sind so breit gefächert, dass die Schulen bei der Bewältigung dieser Probleme professioneller Hilfe bedürfen. Neben den beiden genannten Schulen sind auch die Mittelberg-Grundschule und die Braith-Grundschule unter Hinweis auf ähnlich gelagerte Problemfälle mit der Bitte um Unterstützung durch Schulsozialarbeit auf uns zugekommen.

Vor diesem Hintergrund und den positiven Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit an der Mali-Hauptschule und der Pflugschule-Förderschule haben wir Jugend Aktiv gebeten, für die Einbindung der Braith-Grundschule, der Mittelberg-Grundschule, der Gaisental-Grundschule und der Dollinger-Realschule eine Konzeption zur Schulsozialarbeit an diesen Schulen zu erarbeiten. Im Rahmen der Konzeption soll Schulsozialarbeit dabei nicht isoliert an der jeweiligen Schule stattfinden sondern insgesamt - auch mit der Jugendarbeit in Biberach - vernetzt sein. Wir sind dabei von einem zusätzlichen Personalbedarf im Umfang

von 1,50 Stellen ausgegangen. Die Konzeption von Jugend Aktiv für den Ausbau der Schulsozialarbeit ist als Anlage 2 beigefügt.

4. Förderung der Schulsozialarbeit durch den Landkreis

Der Kreistag hat am 14.12.2007 beschlossen, die Schulsozialarbeit an allgemein bildenden öffentlichen Schulen ab dem Schuljahr 2008/09 zu fördern. Der Landkreis reagiert damit auf die gesellschaftlichen Entwicklungen und fördert damit die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der öffentlichen Jugendhilfe. Der Zuschuss beträgt 1/3 der Personalkosten, höchstens jedoch 15.000 € pro Jahr und Vollzeitstelle. Entstehende Sachkosten werden nicht gefördert. Die ab dem Schuljahr 2008/09 mögliche Förderung ist zeitlich befristet und beträgt in der Regel 3 Jahre. Eine weitere Förderung ist erneut zu beantragen. Für das Schuljahr 2008/09 haben wir fristgerecht für die Braith-Grundschule, die Mittelberg-Grundschule, die Gaisental-Grundschule, die Mali-Hauptschule, die Dollinger-Realschule und die Pflugschule-Förderschule einen Antrag auf Förderung durch den Landkreis gestellt.

Die Personalkosten für die Schulsozialarbeiter (insgesamt 3,0 Stellen) an allen genannten Schulen betragen für das Jahr 2009 insgesamt ca. 163.000 €. Der Zuschuss des Landkreises beträgt für diese 3 Stellen max. 45.000 €. Die Kosten für die sächliche Erstausrüstung an den neu hinzukommenden Schulen betragen ca. 15.000 € und sind zum Haushaltsplan 2009 angemeldet.

5. Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit

So wie sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verändern, muss sich auch der Einsatz von Schulsozialarbeit weiter entwickeln. Mit der Ausweitung der Schulsozialarbeit auf die genannten Grundschulen und die Realschule erhalten diese Bildungseinrichtungen eine wichtige Hilfe in ihrer täglichen Erziehungs- und Bildungsarbeit. Wir sehen mit dem vorgeschlagenen und konzeptionell unterlegten Ausbau der Schulsozialarbeit die Entwicklung in diesem Bereich nicht als abgeschlossen an. Weitere Schulen werden ihren Unterstützungsbedarf definieren und in ihrem pädagogischen Konzept berücksichtigen. Wir werden ggfs. aktuell über notwendige Veränderungen berichten.

Morczynietz

Anlagen (bitte extra ausdrucken)